

"Unabhängige"

Autor(en): **T.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 24

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-452487>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vater und Sohn

Modernes Drama, nicht von Hasenlever
Ort der Handlung: ein Gut am Thunersee mit prächtigem
Waldholzbestand

Vater und Sohn, beide gestiefelt und gespornt, aber sonst in Zivil, kommen von einem Reitausflug heim. Sie sind beide, wie ihre Gähle, etwas erhitzt. In der Laube wartet ihrer der Tee und die Zeitungen. Der Vater beginnt zu lesen, als er plötzlich, wie von der bekannten Tarantel gestochen, innehält, die Teetasse wieder abstellt, dem herrlichen Bauernschinken auf dem Silbergeschirr einen vernichtenden Blick zuwirft und fühlt, wie sich sein Haupthaar zu sträuben beginnt!

Der Vater: Hal! —

Der Sohn: Na?

Der Vater (wie ein wild abgeschossener Holz auffahrend und auf die Zeitung schlagend): Da!
Der Sohn: Aha! (für sich: das ist der Moment, wo der Aff' ins Wasser springt!)

Der Vater (in hellodernder Entrüstung): Wie kommt dieser Herr aus Coppet, dieser Monsieur de Coppet dazu, einen solchen Wachtmeister von anzuschlagen! Da hört sich denn schon verschiedenes auf!

Der Sohn: Nei, Papa, — i glaube gäng, äs fang jeh ersch allergattig a!

Der Vater: Ich hätte dich bei den Oh—Oh—Ohren nehmen sollen? O, es ist horribel! (Gefasst.) Aber g'sehsch, so geit's, wo me e Stadtpräsident zum Bründ hat, wo Müller heißt.

Der Sohn: Er offeriert mir e Stell als Redaktor a d'r „Tagwacht“ mit zwanzigstüg Bränkli Gehalt. Da diani die do mym Vatter ererbt Schriftstellergab guet verwerte.

Der Vater: Du wirsch mir öppe nid o no die Schand a tue?

Der Sohn: Wottsch mi öppe by de Ohre näh?

Der Vater: Ich werde mich doch nicht an mir selber, meinem eigenen Fleisch und Blut, tätlich vergreifen!

Der Sohn: Bravo! — Daran erkenne ich meinen lieben Papa! Gäll, die Freude mache mer däm Heer us Coppet nid!!

Der Vater: Nei, äpräb nid! U dä guet 3'Weri-Tee wei mer o nid la chalt wärde!

Der Sohn: Saut, qui peut! We's o mängisch nume Tee isch! Aber wetsch, Papa, e chlyne Vorwurf chan i dir de doch nid erspare! Du hättsch so Ghelmdokumant nid sölle so umelgje la! Das war sozulagen fahrlässiger Leichtfinn!

Der Vater (zerknirscht): C'est ça! Mea culpa! I gseh's g! Meine bodenlose Vertrauenseligkeit hat meinen teuern Sohn und Silius ins Verderben gestürzt, in Versuchung geführt. Ich nehme alles auf mich. Du bist ein Lämmchen, weiß und rein wie Schnee! Dir, cher fils, soll gwäüß nüt g'scheh, bei meinem Porteepe!

Der Sohn (hingerissen): Grundgütiger Vater! Ihr seid doch wohl?

Der Vater: Wie der Fisch im Wasser!

Der Sohn: Deso besser. Ich meinte nur..

Der Vater (von plötzlicher Rührung übermannt): Nur um Gines bitte ich dich, mon cher, — geh' nicht zur „Tagwacht“. Unser edles Geschlecht hat Namensvettern im Coiffeur- und Hotelierberuf — (sich räufpernd) — eh bien! Aber tausendmal lieber mit Seifenschäum im Barbierbecken hantieren, als mit Druckerdrucke! Schwöre mir, daß du nie ein Tagwächter und Tagelöhner in einem Redaktionsbetrieb wirst, sonst —

Der Sohn (erregt und gespannt mit tausend Vot): Sooo—n—nfi?

Der Vater (achselzuckend): Sonst muß ich

dir die höhern Orts zuge dachte Ohrwaisch'n doch noch applizieren!

Der Sohn (in Heiterkeit ausbrechend): Du bist köstlich, Papa! Aber fürchte nichts, — ich werde uns nicht kompromittieren. Dem boshaften Herrn aus Coppet machen wir diese Freude nicht. Mag er meinewegen der Stadt erzählen, wie man Präsident (der Bundesstadt) wird. Wir halten fest und treu zusammen! Und jetzt werd' ich an Wilfon depeeschieren, ob er uns die Einreise nach Amerika gestattet.

Der Vater: Tue das, mein Lieber! (Sür sich vergnügt): Es ist doch eine namenlose Freude, einen solchen Jungen zum Sohn zu haben!

(Der Vorhang fällt überraschend rasch.)

„Unabhängige“

Wie sich das Gefindel heute Unabhängig nennt und preist — Die gemeine Gier nach Beute, Das ist seines Wesens Geist.

Pack vom Scheitel bis zur Sohle, Groß nur, was betrifft das Maul — (Daß es doch der Teufel hole! Doch selbst dem stinkt's allzufaul.)

Unabhängig vom Gewissen, Unabhängig von der Scham, Hundsgemein und hingerissen Und nur dann nicht lendenlahm:

Gilt's zu heben und zu haben, Gute Arbeit zu versau'n — Und ein solches Korps von Straßen, Will das Reich der Zukunft bau'n. z. G.



Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Grand Cinema
LICHTBÜHNE
Telephon Badenerstr. 18 SeIn. 5948

Täglich von 2 1/2 bis 11 Uhr:
5 Akte Lebens-Tragödie 5 Akte

Ihr grosses Geheimnis
Aus dem Tagebuch der russischen Fürstin
TATJANA KORINSKA.
In der Hauptrolle: MIA MAY.
Eine spannende, ergreifende Lebensgeschichte.

5 Akte NEU! NEU! 5 Akte
Amerikanischer Wild-West-Kriminal- und
Abenteuer-Roman

Mac Grews Rache!
Spannend von Anfang bis Ende!
Eigene Hauskapelle.

Stadt-Theater, Zürich.

Samstag, abends 8 Uhr: Grande Saison de Paris: „La fille de Mme. Angot“. Sonntag, abends 8 Uhr: „Manon“.

Pfauen-Theater, Zürich.

Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr: „Mein Freund Teddy“, Lustspiel von A. Rivoire und L. Besnard.

Corso-Theater, Zürich.

Gastspiel von Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble. Täglich abends 8 Uhr, Sonntags auch nachm. 3 Uhr: „Er und seine Schwester“, Operetten-Posse in 4 Akten von Bernhard Buchbinder.

MASCOTTE, Zürich.

Heute und folgende Tage, abends 8 Uhr: „Die wahre Liebe“, urkomische Posse, sowie das übrige interessante Programm.

Bonbonnière Zürich.

(Schneider-Duncker.)

Täglich abends 8 Uhr: Otto Storm in „Du liebes Wien“, Operette von Robert Stolz, und das übrige sensationelle Programm.

Café-Cabaret Luxemburg

Limmatquai 22 Zürich 1

Täglich

von 4—6 1/2 Uhr: Künstler-Konzerte
„8—11“ Cabaret-Vorstellung

Sonntags 4 Uhr: Matinée, bei reduzierten Preisen.

Zürich 3. Restaurant Johannisburg

Idaplatz 4, Ecke Bertastrasse. 1956

Offene Land- und Flaschenweine. — ff. Biere. — Gute Küche. Höflich empfiehlt sich Frl. Elise Läubli.

Zürich 2. Restaur. z. „weissen Raben“

Seestrasse 101.

H. Weine. Gartenwirtschaft. Es empfiehlt sich allen Bekannten und Gönnern bestens

Frau B. Telley.

1957

Altbekanntes bayrisches Bier-Restaurant

Blaue Fahne Zürich 1
Münstergasse

Grösster und schönster Biergarten Zürichs. — Rheinfelder Feldschlösschen-Bier. Täglich Konzert. [1903

Café Schlauch

Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20

Rotköppchen im Walde

Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfiehlt sich 1982 Faesch-Egli.

Restaur. Orsini

Langstr. 92 Zürich 4.

Guten Mittag- und Abendtisch. — Auswahlreiche, billige Speisekarte. — Gute, billige Frühstücke von 9 Uhr an. — ff. Löwenbräu. Reale Weine. Höflich empfiehlt sich Hans Steyrer.

Wo treffen wir uns?

im **Café-Rest. zum Schimmel**

Tramhaltestelle. — Bahnübergang. 1918

89 Birmensdorferstrasse 89 Zürich-Wiedikon

Reelle Land- u. Flaschenweine. — ff. Spezialbier: Aktienbrauerei Zürich. ff. Küche. Baumgartner-Tobler.

Restaurant z. Hammerstein

Pfalzstrasse 2

Spezialität: Waadtländer- und Walliserweine. 1958

Höfl. empfiehlt sich Léon Utz-Blank.

Zürich 6 Restaurant Kellerhof

23 Sonneggstrasse 23.

ff. offene Land- u. Flaschenweine. ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich 1961 Frau Würsch-Strozz (ehem. Kümml).

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land- u. Flaschenweine, ff. Bier. Höfl. empfiehlt sich Frl. Jos. Berta Jäger.

Schaffhauser Weinstube

Zähringerstr. 16 Zürich 1

empfiehlt ihre nur Ja. Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margrethen.